

Schweizerisches Bundesblatt.

61. Jahrgang. I.

№ 9

3. März 1909.

*Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 5 Franken.
Einrückungsgebühr per Zeile oder deren Raum 15 Rp. — Inserate franko an die Expedition.
Druck und Expedition der Buchdruckerei Stämpfli & Cie. in Bern.*

Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Bewilligung von Nachtragskrediten für das Jahr 1909 (I. Serie).

(Vom 23. Februar 1909.)

Tit.

Wir haben die Ehre, Ihnen folgende Nachtragskreditbegehren für das laufende Jahr (I. Serie) zu unterbreiten:

Dritter Abschnitt.

Departemente.

B. Departement des Innern.

IV. Statistisches Bureau Fr. 2500

Neuer Kredit.

3. Druckarbeiten.

8. Sparkassenstatistik Fr. 2500

Die neu in Angriff genommene Erhebung über die Sparkassen erforderte im Laufe des vergangenen Jahres die Herstellung verschiedener Druckarbeiten, wie: zwei doppelsprachige Fragebogen, ein Zirkular, deutsch und französisch, an die Spar-

kassenverwaltungen und verschiedene kleinere Drucksachen. Auch beauftragte das Departement des Innern Herrn Kantonsstatistiker Näf in Aarau, eine Broschüre über die Buch- und Rechnungsführung der kleineren Sparkassen auszuarbeiten, die an diese Anstalten mit dem Erhebungsformular zur Orientierung versandt wurde. Herr Näf muss für diese fachmännische Mitarbeit ein Honorar ausgerichtet werden.

Im Budget 1908 war für die, erst nach dessen Einreichung ins Arbeitsprogramm aufgenommene Sparkassenstatistik kein Kredit eingestellt, weshalb wir die entstandenen Ausgaben mittelst Nachkredites pro 1908 decken wollten. Die Druckrechnungen wurden jedoch später eingereicht als vorzusehen war, so dass sie nun auf die Rechnung von 1909 genommen werden müssen.

IX. Verschiedenes Fr. 128,000

Kreditübertragung.

17. „Histoire de la Confédération Suisse“, Ausgabe in französischer Sprache des Werkes von Dr. Joh. Dierauer in St. Gallen Fr. 1500

Für diesen Gegenstand suchten wir in der Botschaft vom 20. März 1908 (Bundesbl. 1908, I, 803) um einen Extrakredit in der bezeichneten Höhe nach, und er wurde uns durch den Bundesbeschluss vom 7. April jenes Jahres (Bundesbl. 1908, II, 530) bewilligt. Die Firma Payot & Comp. in Lausanne, welche das Werk herausgeben will, ist mit den Arbeiten im Rückstande geblieben, so dass der I. Band, wovon aus obiger Summe 150 Exemplare zu Fr. 10 angekauft werden sollen, erst im Verlaufe dieses Jahres zur Ausgabe gelangen wird. Da infolgedessen der bewilligte Kredit für 1908 nicht Verwendung finden kann, stellen wir das Gesuch um dessen Übertragung auf das laufende Jahr.

Neue Kredite.

18. Gesellschaft für Erhaltung des Engadiner Museums Fr. 125,000

Dieser Ansatz gründet sich auf den Bundesbeschluss vom 7. Oktober 1908 (A. S. n. F. XXIV, 889). Der Vertrag über

die Erwerbung des Engadiner Museums durch die Gesellschaft, die sich zu dem Behufe gebildet hatte, war im Zeitpunkte der Aufstellung des Budgets für das laufende Jahr noch nicht perfekt, aus welchem Grunde von der Einstellung eines Kreditpostens in letzteres Umgang genommen wurde. Er gelangte erst Ende Dezember zur Vollständigkeit, worauf die Beitragssumme ausbezahlt werden musste. Wir sind nun genötigt, um einen Extrakredit nachzusuchen.

19. Arbeitsplatz in der biologischen Station Roskoff Fr. 1500

Durch Note vom 5. September verflorenen Jahres legte uns die Gesandtschaft der französischen Republik die Erwerbung eines Arbeitsplatzes an der am Ärmelkanal gelegenen biologischen Station Roskoff nahe. Die jährliche Entschädigung für den Platz soll Fr. 1500 betragen. Unser Departement des Innern unterbreitete das Anerbieten dem Zentralkomitee der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft, sowie dem schweizerischen Schulrate zur Begutachtung. Beide Kollegien haben sich sehr empfehlend ausgesprochen. Der neue Platz in Roskoff wird eine willkommene Ergänzung desjenigen an der Station Dohrn in Neapel bilden. Für das Nähere verweisen wir auf die Ihren Kommissionen zur Verfügung gehaltenen Akten. Es erscheint wünschbar, die Miete schon für das laufende Jahr beginnen zu lassen, daher das Gesuch um einen Extrakredit.

XI. Direktion der eidgenössischen Bauten Fr. 1,121,348

III. Reisekosten und Expertisen Fr. 34,427

Kreditübertragung Fr. 3,427

	Kredit	Ausgaben	Restanz
	Fr.	Fr.	Fr.
Reisekosten und Expertisen ¹	53,400	49,973	3,427

Die Rechnung über die Plankonkurrenzen für den Postenbau in Aarau und ein neues Verwaltungsgebäude in Bern

¹ Budget pro 1908, Bundesbl. 1907, V, 790.

Nachtragskredite III. Serie pro 1908, Bundesbl. 1908, VI, 69.

konnte noch nicht abgeschlossen werden, daher die Übertragung der Kreditrestanz notwendig ist.

Neuer Kredit Fr. 31,000

Die Kosten der infolge Inkrafttretens des Aussonderungsvertrages zwischen Bund, Kanton und Stadt Zürich für die polytechnische Schule zu erstellenden Neu- und Umbauten sind approximativ auf Fr. 5,000,000 veranschlagt. Zur Erlangung von Projekten für diese Bauten soll ein allgemeiner Wettbewerb unter den schweizerischen und den in der Schweiz niedergelassenen Architekten veranstaltet werden. Das aus 7 Mitgliedern bestellte Preisgericht hat das bezügliche Programm geprüft und gutgeheissen und die zur Prämierung der eingehenden Projekte zu verwendende Summe auf Fr. 25,000 festgesetzt. Für die Erstellung der zahlreichen zeichnerischen Beilagen zum Programm und die übrigen Drucksachen, sowie für die Entrichtung der Honorare an die Preisrichter dürfte ein Betrag von zirka Fr. 6000 in Aussicht genommen werden, so dass wir um Bewilligung eines Kredites von Fr. 31,000 einkommen müssen.

IV. Hochbauten Fr. 1,028,032

a. Ordentlicher Unterhalt der eidgenössischen Gebäude Fr. 30,000

Neuer Kredit.

Am 3. November 1908 hat die notarielle Fertigung des Aussonderungsvertrages zwischen Bund, Kanton und Stadt Zürich in bezug auf die eidgenössische polytechnische Schule stattgefunden, und es sind die an den Bund übergegangenen Gebäude samt den auf den betreffenden Liegenschaften sich befindlichen öffentlichen Gartenanlagen nunmehr von diesem zu unterhalten. Hauptsächlich beim Hauptgebäude sind die Arbeiten für dessen Unterhalt in den letzten Jahren auf das Allernotwendigste beschränkt worden, so dass die Ausgaben hierfür während dieser Periode unmöglich als Richtschnur für den zukünftigen ordentlichen Unterhalt dienen können. Unsere Bau- direktion schätzt die in Aussicht stehenden jährlichen Ausgaben auf mindestens Fr. 30,000, und wir nehmen diese Summe daher versuchsweise für das laufende Jahr hier auf.

b. Umbau- und Erweiterungsarbeiten . . . Fr. 64,107

Kreditübertragungen . . Fr. 63,607

	Kredit	Ausgaben	Restanz
	Fr.	Fr.	Fr.
1. Aufstellung von zwei Vasen zur Ausschmückung der Kuppelhalle im neuen Bundeshause ¹	16,500	12,000	4,500
2. Gebäude des schweizerischen Gesundheitsamts (ehemaliges Hotel National) in Bern, Umbau ²	110,000	91,640	18,360
3. Innerer Ausbau der Kaserne in Frauenfeld ³	50,000	44,677	5,323
4. Vergrößerung des Pfortnergebäudes in der Kriegspulverfabrik in Worblaufen ⁴	12,500	11,103	1,397
5. Erweiterung der Badhausanlage und der Aborte in der Munitionsfabrik in Altdorf . ⁵	11,000	6,158	4,842
6. Reparaturen und Änderungen an der auf dem Expropriationswege erworbenen Liegenschaft Bernasconi in Chiasso ⁶	6,000	3,214	2,786
7. Einrichtung einer Grenzwächterwohnung im Zollhaus I in Ponte-Tresa ⁷	5,500	25	5,475
Übertrag	211,500	168,817	42,683

¹ Bundesbeschluss betreffend Budget 1908, Bundesbl. 1908, I, 87.

² Nachtragskredite III. Serie pro 1908, Bundesbl. 1908, VI, 69/70.

³ Budget pro 1908, Bundesbl. 1907, V, 795.

⁴ " " 1908, " 1907, V, 796/7.

⁵ " " 1908, " 1907, V, 797.

⁶ " " 1908, " 1907, V, 799.

⁷ " " 1908, " 1907, V, 799/800.

	Kredit	Ausgaben	Restanz
	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	211,500	168,817	42,683
8. Anschluss der Zollämter Madonna di Ponte, Brissago und Ascona an die öffentliche Trinkwasserleitung ¹	4,800	2,106	2,694
9. Bauliche Änderungen im Postgebäude in Lausanne ²	28,000	17,646	10,354
10. Umbauarbeiten im Telephongebäude Bern (altes Postgebäude) ³	39,500	37,148	2,352
11. Einrichtung eines Bureaulokals und einer zweiten Telephonkabine im Postgebäude in Neuenburg ⁴	4,600	2,000	2,600
12. Erstellung von Reliefs und Beleuchtungsarmen im Treppenhaus des Bundesgerichtsgebäudes in Lausanne ⁵	5,924	3,000	2,924
Zusammen	294,324	230,717	63,607

Neuer Kredit.

Postgebäude in St. Gallen Fr. 500

Wir sehen hier den erforderlichen Betrag vor für die dringend notwendige Umänderung einer Küche im zweiten Stock des Postgebäudes in St. Gallen in ein Bureaulokal für die Kreistelegraphendirektion behufs zweckmässiger und erträglicher Unterbringung des vermehrten Personals dieser Amtsstelle.

¹ Budget pro 1908, Bundesbl. 1907, V, 800.

² " " 1908, " 1907, V, 801.

³ " " 1908, " 1907, V, 802.

⁴ " " 1908, " 1907, V, 802.

⁵ Nachtragskredite I. Serie pro 1908, Bundesbl. 1908, I, 804.

c. Neubauten		Fr. 935,850		
Kreditübertragungen		Fr. 935,850		
		Kredit Fr.	Ausgaben Fr.	Restanz Fr.
1.	Kasernenstallungen in Thun ¹	229,000	143,968	85,032
2.	Schmiedegebäude bei der Kaserne in Frauenfeld . ²	34,000	27,903	6,097
3.	Gebäude für Explosivstoffe der Kriegspulverfabrik in Worblauen . ³	2,479	774	1,705
4.	Schuppen für Magazininventar und Packungsmaterial bei den Armeemagazinen in Schwyz . ⁴	24,500	20,603	3,897
5.	Zeughaus Schwyz, Landerwerb ⁵	88,000	83,259	4,741
5 ^a .	Zeughaus in Bellinzona . ^{5a}	55,289	53,864	1,425
6.	Erstellung von Munitionsmagazinen ⁶	(105,592) [*]	46,523	16,528
		63,051		
7.	Sprengstoffmagazine in den Kantonen Zürich und Graubünden ⁷	21,700	9,458	12,242
8.	Magazingebäude für Feldartilleriematerial in Liestal . ⁸	64,000	—	64,000
9.	Militärlazarett in Dailly . ⁹	70,000	60,800	9,200
10.	Grenzwachtbaracken im Hochgebirge ¹⁰	69,000	66,072	2,928
	Übertrag	721,019	513,224	207,795

¹ Nachtragskredite I. Serie pro 1908, Bundesbl. 1908, I, 807.

² Budget pro 1908, Bundesbl. 1907, V, 804/5.

³ Nachtragskredite I. Serie pro 1908, Bundesbl. 1908, I, 805.

⁴ Budget pro 1908, Bundesbl. pro 1907, V, 807.

⁵ Nachtragskredite II. Serie pro 1908, Bundesbl. 1908, III, 749.

^{5^a} I. " 1908, " 1908, I, 805.

⁶ Budget pro 1908, Bundesbl. 1907, V, 807.

^{*} Bericht zur Staatsrechnung pro 1907, Bundesbl. 1908, III, 167.

⁷ Budget pro 1908, Bundesbl. 1907, V, 808.

⁸ " " 1908, " 1907, V, 808.

⁹ " " 1908, " 1907, V, 808/9.

¹⁰ " " 1908, " 1907, V, 809.

	Kredit	Ausgaben	Restanz
	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	721,019	513,224	207,795
11. Zeughäuser im Wallis und Graubünden ¹	488,000	298,293	189,707
12. Zollgebäude in Ramsen (Schaffhausen). ²	46,000	3,306	42,694
13. Zollgebäude in Rheineck ³	8,000	—	8,000
14. Zollgebäude in Pedrinata (Tessin). ⁴	42,500	18,010	24,490
15. Zollgebäude in Mappo-Tenero (Tessin). ⁵	40,000	340	39,660
16. Zollgebäude in Melide (Tessin). ⁶	29,890	27,294	2,596
17. Zollgebäude in Brissago (Landungsstelle und Schutzdach für das Wachtschiff) ⁷	2,000	—	2,000
18. Zollgebäude in Camedo (Tessin). ⁸	39,305	24,969	14,336
19. Zollgebäude in Gy (Genf) ⁹	40,000	1,934	38,066
20. Zollgebäude in Perly (Genf), Bauplatz ¹⁰	12,000	—	12,000
21. Zollgebäude in Chaney (Genf) ¹¹	33,663	32,468	1,195
22. Zollgebäude in Rolle ¹²	53,912	21,964	31,948
Übertrag	1,556,289	941,802	614,487

¹ Nachtragskredite I. Serie pro 1908, Bundesbl. 1908, I, 808.

² Budget pro 1908, Bundesbl. 1907, V, 809/10.

³ Nachtragskredite II. Serie pro 1908, Bundesbl. 1908, III, 751.

⁴ Budget pro 1908, Bundesbl. 1907, V, 811.

⁵ " " 1908, " " 1907, V, 812.

⁶ Nachtragskredite I. Serie pro 1908, Bundesbl. 1908, I, 806.

II. " " 1908, " " 1908, III, 753.

⁷ Budget pro 1908, Bundesbl. 1907, V, 812.

⁸ Nachtragskredite I. Serie pro 1908, Bundesbl. 1908, I, 806.

⁹ Budget pro 1908, Bundesbl. 1907, V, 813.

¹⁰ " " 1908, " " 1907, V, 813/14.

¹¹ Nachtragskredite I. Serie pro 1908, Bundesbl. 1908, I, 806.

¹² " " I. " " 1908, " " 1908, I, 807.

	Kredit Fr.	Ausgaben Fr.	Restanz Fr.
Übertrag	1,556,289	941,802	614,487
23. Zollgebäude in Meudon ¹	39,000	—	39,000
24. Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Versuchsanstalten in Zürich ²	70,000	55,919	14,081
25. Post-, Telegraphen- und Telephonegebäude an der Freienstrasse in Basel ³	(558,949)		
	* 70,103	4,807	65,296
26. Postgebäude an der Zentralbahnstrasse in Basel ⁴	(558,949)		
	§ 552,875	395,927	156,948
27. Weltpostdenkmal in Bern ⁵	59,413	13,375	46,038
Zusammen	2,347,680	1,411,830	935,850

V. Strassen- und Wasserbauten Fr. 10,869

Kreditübertragungen Fr. 10,869

	Kredit Fr.	Ausgaben Fr.	Restanz Fr.
1. Pflasterungs- und Kanalisationsarbeiten, sowie Wasserzuleitungen im Hengsten- und Foh-lendepot in Avenches ⁶	16,100	10,231	5,869
2. Wasserversorgung für das Zollhaus in Grosslützel ⁷	5,000	—	5,000
Zusammen	21,100	10,231	10,869

¹ Nachtragskredite I. Serie pro 1908, Bundesbl. 1908, I, 807.

² " " II. " " 1908, " " 1908, III, 755.

³ Budget pro 1908, Bundesbl. 1907, V, 815/6.

* Bericht zur Staatsrechnung pro 1907, Bundesbl. 1908, III, 169.

⁴ Budget pro 1908, Bundesbl. 1907, V, 815/6.

§ Bericht zur Staatsrechnung pro 1907, Bundesbl. 1908, III, 169.

§ Nachtragskredite III. Serie pro 1908, Bundesbl. 1908, VI, 73.

⁵ " " I. " " 1908, " " 1908, I, 807.

⁶ Budget pro 1908, Bundesbl. 1907, V, 817/8.

⁷ Nachtragskredite I. Serie pro 1908, Bundesbl. 1908, I, 808.

VII. Mobiliananschaffung und Unterhalt für die
Zentralverwaltung und Versicherung des Mo-
biliars Fr. 41,495

Kreditübertragung Fr. 41,495

	Kredit	Ausgaben	Restanz
	Fr.	Fr.	Fr.
Gebäude des schweizerischen Ge- sundheitsamtes ¹	67,000	25,505	41,495

VIII. Hausdienst, Heizung und Beleuchtung in den
Gebäuden der Zentralverwaltung Fr. 4600

Neue Kredite.

1. (7) Zollgebäude an der Bundesgasse
in Bern Fr. 2400

Am 2. November 1908 ist nach 20jähriger Dienstzeit der
Hauswart des Zollgebäudes an der Bundesgasse gestorben.

Wir haben, gestützt auf Art. 10 des Bundesgesetzes be-
treffend die Besoldungen der eidgenössischen Beamten und An-
gestellten vom 2. Juli 1897, der Witwe des Verstorbenen
einen Nachgenuss seiner Jahresbesoldung im Betrage von Fr. 2400
bewilligt.

Da die Stelle wieder besetzt werden muss, setzen wir hier
den ganzen Betrag ein.

2. (19) Magazine der Zentral-Telegraphenverwal-
tung in Kehrsatz bei Bern Fr. 2200

Für die Heizung und Beleuchtung dieser Magazine bedürfen
wir pro 1909 eines Kredites von Fr. 2200. Es war bei Auf-
stellung des Budgets noch nicht möglich, hierfür einen Betrag
einzustellen, da mit dem Vermieter erst gegen Ende 1908 ein
bezügliches Abkommen abgeschlossen werden konnte. Dagegen
figuriert im Budget der nötige Kredit für die Miete der Lokale
unter Rubrik IX.

¹ Bundesbeschluss betreffend Nachtragskredite II. Serie pro 1908,
Bundesbl. 1908, IV, 354.

D. Militärdepartement.

A. Kreditübertragungen.

I. Verwaltung.

F. Offiziersausrüstung Fr. 136,000

I. Vergütungen für Bekleidung.

A. Erste Entschädigung (1908 Budget, Bundesblatt 1907, VI, 494) . . . Fr. 100,000

B. Zweite Entschädigung (1908 Materialbudget, Bundesblatt 1907, IV, 219) 36,000

Fr. 136,000

Nach Artikel 95 der Militärorganisation sind die Offiziere für die Anschaffungskosten der Bekleidung nach einem von uns festzustellenden Tarif zu entschädigen. Da die neue Verordnung über die Offiziersausrüstung erst im Entwurfe vorliegt, so mussten die im Jahre 1908 neubrevetierten, sowie die zum Bezuge der Erneuerungsbeiträge berechtigten Offiziere noch nach der Verordnung vom 11. Januar 1898 entschädigt werden.

Die nachträgliche Auszahlung der eventuellen Differenz zwischen Entschädigungen nach der alten gegenüber der neuen Verordnung fällt in das Jahr 1909, weshalb obenstehende Kreditrestanzen vorgetragen werden müssen.

J. Kriegsmaterial Fr. 924,380

2. Neuanschaffungen Fr. 666,793

a. Stäbe (1908 Materialbudget, Bundesbl. 1907, IV, 220) Fr. 6,100

2. Korpsmaterial der Radfahrerabteilungen Fr. 6100

Die Pneumatiks kamen im Preise etwas billiger zu stehen, als budgetiert war, daher ergibt sich eine Ersparnis von Fr. 4000. Im fernern werden die 6 Kisten mit Werkzeugen für die Fahrradreparateure zusammen mit den im Jahre 1909 vorgesehene beschafft, weil noch die Neuorganisation der Radfahrerabteilungen abgewartet werden muss. Aus diesen Gründen und weil eine grössere Anzahl von Bestandteilen zu den zirka 1200 Normal-

fahrrädern beschafft werden müssen, als budgetiert war, bedürfen wir der ganzen Kreditrestanz von Fr. 6100.

b. <i>Infanterie</i> (1908 Materialbudget, Bundesbl. 1907, IV, 221)	Fr. 171,840
1. 954 Feldstecher (mit Futteral) für Feldweibel und Wachtmeister der Infanterie II. Rate	Fr. 36,400
5. (1908 : 4) Gebirgsausrüstung der Infanterie (1908 Nachtragskredit I, Bundesbl. 1908, I, 810)	„ 72,730
6. (1908 : 5) Versuche mit Maschinengewehren (1908 Nachtragskredit I, Bundesbl. 1908, I, 810)	„ 49,220
7. (1908 : 6) Versuche mit Fahrrüchen etc. (1908 Nachtragskredit I, Bundesbl. 1908, I, 810)	„ 13,490
	<hr/> Fr. 171,840

Ad 1. Die Feldstecher, wozu die Futterale im Inland beschafft worden sind, gelangen erst Mitte des Jahres 1909 gleichzeitig mit denen der III. Rate zur Ablieferung. Es mussten noch eingehende Studien und Versuche der Bestellung vorangehen, weshalb die Verzögerung in der Ablieferung entstand. Die Bestellung ist erfolgt im Juli 1908.

Ad 5. Es sind noch Gegenstände der Ausrüstung für Gebirgsinfanterie nachbestellt, jedoch nicht abgeliefert worden, im Betrage von zirka Fr. 45,000. Da zweifellos noch verschiedenes weiteres Material, eventuell Telephone nachbestellt werden müssen, so empfiehlt sich der Vortrag der ganzen Restanz.

Ad 6 und 7. Zur Fortsetzung der Versuche bedürfen wir obiger Restanzen.

c. <i>Kavallerie</i> (1908 Materialbudget, Bundesbl. 1907, IV, 222)	Fr. 12,600
4. (1908 : 2) Anschaffung von Ersatzmaterial für die Maschinengewehrabteilungen	Fr. 4,400
5. (1908 : 3) 216 Feldstecher (mit Futteral) letzte Rate	„ 8,200
	<hr/> Fr. 12,600

Ad 4. Die Ablieferung der bei der Waffenfabrik bestellten Dreifusslafetten für Maschinengewehre kann erst im Laufe des Jahres 1909 stattfinden.

Ad 5. Gleiche Begründung wie ad J. 2., b. 1.

<i>d. Artillerie</i>	Fr. 116,698
3. Vorratsbestandteile der Artillerie (1908 Materialbudget, Bundesbl. 1907, IV, 223 Fr. 10,000 und 1908 Nachtragskredite I, Bundesbl. 1908, I, 811 Fr. 7998)	Fr. 17,998
5. (1908 : 6) für Fussartillerie (1908 Materialbudget, Bundesbl. 1907, IV, 223)	„ 31,500
6. (1908 : 8) Gebirgsartillerie (1908 Nachtragskredit I, Bundesbl. 1908, I, 811)	„ 67,200
	<hr/>
	Fr. 116,698

Ad 3. Es konnten noch nicht sämtliche Vorratsbestandteile beschafft werden, da sich aus den in den Schulen und Kursen gemachten Erfahrungen noch nicht definitiv ergeben hat, welche Teile hauptsächlich dem Verbrauch unterworfen sind und deshalb als Ersatz vorrätig sein müssen.

Ad 5. Das Telephonmaterial der Fussartillerie befindet sich in Revision. Vom Ergebnis derselben wird es abhängen, ob wieder genau das bisherige Material zu beschaffen ist, oder ob eventuell andere Lieferungsvorschriften aufzustellen sind. Die Revision wird in der nächsten Zeit beendet sein, woraufhin die Materialbeschaffung der Kabel etc. sofort erfolgen kann. Es betrifft 7 Telephonapparate mit Zubehör Fr. 1500 und 60,000 Meter Telephonkabel Fr. 30,000, total Fr. 31,500.

Ad 6. Bezüglich Begründung verweisen wir auf die Akten.

<i>c. Genie</i>	Fr. 54,195
2. (1908 : 3) Ergänzung des Geniematerials (1908 Materialbudget, Bundesbl. 1907, IV, 225)	Fr. 39,755
	<hr/>
Übertrag	Fr. 39,755

	Übertrag	Fr. 39,755
3. (1908 : 4) Ergänzung der Schanzzeugvorräte (1908 Materialbudget, Bundesbl. 1907, IV, 225)	„	10,060
8. Versuche mit drahtloser Telegraphie (1908 Nachtragskredit I, (Bundesbl. 1908, I, 812))	„	4,380
		<hr/>
		Fr. 54,195

Ad 2. Es sind teilweise Bestellungen auf diesen Kredit gemacht, welche aber erst im Laufe des Jahres 1909 zur Ablieferung gelangen. Ferner ist die Frage betreffend die Anschaffung eines Brückenelementes für provisorische Eisenbahnbrücken noch nicht zum Abschluss gelangt, weshalb die zu diesem Zwecke in Aussicht genommene Summe nicht zur Verwendung gelangen konnte.

Ad 3. Bestellungen im entsprechenden Betrage sind gemacht, und das Material gelangt im Frühjahr 1909 zur Ablieferung.

Ad 8. Bei den im Laufe des Jahres 1909 in Aussicht stehenden Versuchen ist bereits auf obenerwähnte Kreditrestanz Bezug genommen.

<i>f. Sanität</i>		Fr. 20,000
5. Pferdebeschirrungen zu Ambulanzfahrküchen (1908 Materialbudget, Bundesbl. 1907, IV, 228)	Fr.	1,200
8. (1908 : 7) Beschaffung individueller Verbandpäckchen (1908 Nachtragskredit I, Bundesbl. 1908, I, 813)	„	18,800
		<hr/>
		Fr. 20,000

Ad 5. Wir bedürfen der Kreditrestanz zur Komplettierung der Zubehör, wie Pferdedecken und Pferdewartungsgegenstände zu den Pferdgeschirren.

Ad 8. Aus den bereits früher angeführten Gründen müssen wir die Restanz des Kredites vortragen; es macht nämlich die Beschaffung der für die individuellen Verbandpäckchen erforderlichen Blechbüchsen grosse Schwierigkeiten. Der Rest der Verbandpäckchen gelangt erst nach Rechnungsschluss zur Ablieferung.

h. (1908 : *g*) *Verwaltung* Fr. 4700

1. Anschaffung von 2 Zelten (1908 Materialbudget, Bundesbl. 1907, IV, 229) . . . Fr. 4000

2. (1908 : 3) Dezimalwagen (1908 Nachtragskredit I, Bundesbl. 1908, I, 814) n 700

Fr. 4700

Ad 1. Aus verschiedenen Gründen konnte die Bestellung der Zelte noch nicht erfolgen, so dass der Kredit erst nach Rechnungsschluss zur Verwendung gelangt.

Ad 2. Versuchskredit, der auch 1909 zur Verfügung stehen soll.

i. (1908 : *h*) *Allgemeines Korpsmaterial* . . . Fr. 280,660

3, *a.* Zubehör zu Requisitionsfuhrwerken (1908 Materialbudget, Bundesbl. 1907, IV, 230) . Fr. 30,306

(1908 : 3, *b*) Zubehör zu Requisitionsfuhrwerken (1908 Materialbudget, Bundesbl. 1907, IV, 230) n 44,339

Fr. 74,645

(1908 : 3, *c*) 150 Stralsunderstellkummete (1908 Materialbudget, Bundesbl. 1907, IV, 231) n 7,500

Fr. 82,145

5. (1908 : 4) Vermehrung der Munition (1908 Budget, Bundesbl. 1907, VI, 507) . . . n 137,285

6. (1908 : 5) Versuche mit neuen Gewehren und Munition (1908 Budget, Bundesbl. 1907, VI, 507) n 28,507

7. (1908 : 6) Fertiglaborieren der in den Rohgeschossdepots in Thun und Altdorf vorhandenen Bestände an Bestandteilen (1908 Nachtragskredite I, Bundesbl. 1908, I, 814) . . n 32,723

Fr. 280,660

Ad 3, a. Die bestellten Radschuhe mit Kette und Ring, sowie die Kretzringe können erst im Frühjahr 1909 abgeliefert werden. Infolge Liquidation einer Metallwarenfabrik musste eine Teillieferung Laternen einem andern Lieferanten übertragen werden. Bezüglich der Stellkummete müssen zur Feststellung des geeigneten bessern Modells noch weitere Versuche gemacht werden.

Ad 5. Bezüglich Begründung verweisen wir auf die Akten.

Ad 6. Zur Fortsetzung der Versuche bedürfen wir dieses Kredites.

Ad 7. Wir müssen diese Restanz nochmals übertragen, da sich das Fertiglaborieren verzögert hat.

Ad 3, a (1908: 3, c) und 7. Für den Gegenwert der zum Vortrag gelangenden Summe hat, wie beim eigentlichen Kreditbegehren, eine Entnahme aus dem Separatkonto „Erlös aus altem Kriegsmaterial“ stattzufinden.

4. **Festungsmaterial** Fr. 178,343

a. St. Gotthard (1908 Materialbudget, Bundesbl. 1907, IV, 233) Fr. 105,160

- | | | |
|--|-----|--------|
| 1. Armierung der Forts (Ergänzung und Ersatz) | Fr. | 5,420 |
| 2. Allgemeine Inventaranschaffungen (auch 1908 Nachkredit I, Bundesbl. 1908, I, 814) | „ | 13,760 |
| 3. Korpsmaterial | „ | 45,875 |
| 4. Verbesserung an bestehendem Material | „ | 18,022 |
| 5. Sanitätsmaterial | „ | 3,763 |
| 6. Munition | „ | 18,320 |

Fr. 105,160

b. St. Maurice (1908 Materialbudget, Bundesbl. 1907, IV, 234) Fr. 73,183

- | | | |
|---|-----|--------|
| 1. Armierung der Forts (Ergänzung und Ersatz) | Fr. | 50,811 |
| 2. Allgemeine Inventaranschaffungen | „ | 3,906 |
| 3. Korpsmaterial | „ | 17,337 |
| 4. Verbesserung an bestehendem Material | „ | 1,129 |

Fr. 73,183

Ad a und b. Bezüglich der Begründung dieser Kreditvorträge verweisen wir auf die Akten.

5. Instruktionsmaterial Fr. 2685

d. Genietruppen (Budget 1908, Bundesbl. 1907, VI, 508) Fr. 1800

Im Dezember 1908 haben wir den Verkauf von 4 ältern Pontonstücken an einen Zivilbauunternehmer bewilligt und verfügt, dass der Erlös von Fr. 1800 zu gunsten von Ersatzstücken vereinnahmt werden soll. Neue Pontonstücke sind nun bei der Konstruktionswerkstätte in Arbeit, gelangen aber erst in einigen Monaten, d. h. nach Abschluss der Staatsrechnung zur Ablieferung.

e. Festungstruppen, 1. St. Gotthard (Budget 1908, Bundesbl. 1907, VI, 509).

b. Hilfsmittel für Schiessausbildung
u. s. w. Fr. 885

Signal- und Telephonapparate, die bestellt sind und deren Beschaffung auf Fr. 885 zu stehen kommt, gelangen erst nach Rechnungsschluss zur Ablieferung.

8. (1908 : 7) *Versuche für die Neubewaffnung der Artillerie.* (Kanonen und Haubitzen) [1908 Nachtragskredit I, Bundesbl. 1908, I, 816] Fr. 76,559

Bezüglich der Begründung verweisen wir auf die Akten.

K. Militäranstalten und Festungswerke.

V. *Minenanlagen im Simplontunnel* (1908 Nachtragskredite I, Bundesbl. 1908, I, 817) . . Fr. 100,384

Für die militärische Sicherung des Simplon sind noch einige Ergänzungsbauten auszuführen, wofür die Kreditrestanz zu übertragen ist.

L. *Befestigungen Fr. 189,278*

a. *St. Gotthard Fr. 31,790*

III. *Unterhalt:*

b. Unterhalt der Bauten, Strassen, Wege, Exerzierplätze und des Kriegsmaterials (1908 Budget, Bundesbl. 1907, VI, 513)	Fr. 5,300
c. Ergänzung der Werkzeuge und der Vorräte an Holz, Eisen und Sprengmaterial (1908 Budget, Bundesbl. 1907, VI, 513)	„ 4,000
f. Reserveteile für Geschütze (1908 Nachtragskredite I, Bundesbl. 1908, I, 818)	„ 4,640
	<hr/>
	Fr. 13,940

Ad b. Da es sich nicht empfiehlt, Feldkabel in kleineren Posten anzuschaffen, haben wir die notwendigen Ergänzungen pro 1908 und 1909 auf das Jahr 1909 verschoben.

Ad c. Die vollständige Ergänzung der Sprengstoffe kann erst nächstes Jahr durchgeführt werden.

Ad f. Die Bestellungen auf Rechnung dieses Kreditpostens konnten nicht mehr so frühzeitig erfolgen, dass die Bezahlung der bezüglichen Fakturen vor Rechnungsschluss möglich wäre. Der Kreditvortrag ist höher als der seinerzeit bewilligte Kredit, weil in demselben die Rückvergütungen, herrührend aus Schulen und Kursen, inbegriffen sind.

V. <i>Bauliche Installationen</i> (1908 Budget, Bundesbl. 1907, VI, 514)	Fr. 17,850
--	------------

An den im Vorjahre erstellten Bauten sind noch einige Vollendungsarbeiten auszuführen, für welche die Kreditrestanz benötigt wird.

b. St. Maurice	<hr/> Fr. 157,488
---------------------------------	-------------------

IV. Beitrag an die Gemeinde Lavey-Moreles (Budget 1908, Bundesbl. 1907, VI, 518 und Nachtragskredite 1908, I, Bundesbl. 1908, I, 819)	Fr. 6,488
---	-----------

Die Schulhausbauten konnten nicht in der Weise gefördert werden, wie es die Gemeinde Lavey-Morcles voraussah. Statt der eingestellten Fr. 22,646 gelangten nur Fr. 16,157.26 zur Auszahlung, so dass noch ein Betrag von Fr. 6488.74 zur Verfügung bleibt.

V. *Bauliche Installationen* (1908 Budget, Bundesbl. 1907, VI, 518) Fr. 151,000

Es konnten im Vorjahre nicht alle in Aussicht genommenen Arbeiten vollendet, sowie auch mit verschiedenen Lieferanten nicht endgültig abgerechnet werden. Die verbleibende Kreditrestanz muss uns deshalb reserviert bleiben.

B. Neue Kredite.

I. Verwaltung.

C. Unterricht	Fr. 63,208
4. Kaderkurse	Fr. 63,208

f. *Festungstruppen.*

1. St. Gotthard.

1. Kaderschule	Fr. 13,024
2. Offiziersschule	„ 26,765
	Fr. 39,789

2. St. Maurice.

2. Offiziersschule	„ 23,419
	Fr. 63,208

Ad 1. Kaderschule. Die Unteroffizierschüler der den Gotthardbesatzungstruppen zugeteilten Fussartillerieabteilung 4 wurden bisanhin bei der Feldarmee ausgebildet. In Zukunft haben diese Leute die Unteroffizierschule im Gotthardgebiet zu bestehen. Bei Aufstellung des Budgets pro 1909 wurde übersehen, die hierfür zur Ausbildung vorgesehenen 16 Mann einzustellen. Wir holen dies hier nach und berechnen 16 Mann (je 8 Mann der Fussartilleriekompagnien 7 und 8) à Fr. 22 × 37 Tage = Fr. 13,024.

In St. Maurice sind die Unteroffizierschüler der Fussartillerie in der bei der Kaderschule eingestellten Mannschaftszahl inbegriffen.

Ad 2. Offizierschule. Auch die Offiziersschüler der Festungstruppen und der Fussartillerie sollen nicht mehr bei der Feldarmee, sondern in den respektiven Festungsgebieten ausgebildet werden. Der in das Budget eingestellte Einheitspreis von Fr. 9. 60 ist derjenige der Offizierschulen der Infanterie und genügte so lange die Schüler ihre Ausbildung in den Divisionskreisen erhielten.

Wir setzen nun einen Einheitspreis von Fr. 30 ein, um ein auf das Minimum beschränktes Schiessprogramm durchführen zu können.

Da die Schüler nun ihre Ausbildung in den Festungen erhalten, so ist es nicht mehr nötig, die aus dieser Schule hervorgehenden Offiziere noch in einen speziellen technischen Kurs (bisherige Dauer 35 Tage) einzuberufen.

Wir berechnen:

1. St. Gotthard: 16 Mann à Fr. 30 × 82 Tage Fr. 39,360, abzüglich vorhandener Kredit Fr. 12,595, verbleiben Fr. 26,765.
2. St. Maurice: 14 Mann à Fr. 30 × 82 Tage Fr. 34,440, abzüglich vorhandener Kredit Fr. 11,021, verbleiben Fr. 23,419.

Wir ersuchen hiermit um die Bewilligung dieser Supplementarkredite nach.

F. Offiziersausrüstung.

II. In Natura zu verabfolgende Gegenstände . . Fr. 16,500

50 Offiziersreitzeuge, 1900 mit kompletter Zubehör à Fr. 330 Fr. 16,500

Infolge der aussergewöhnlich grossen Zahl berittener Artillerieoffiziere, welche im Jahre 1909 ausgerüstet werden müssen, bleiben der Kriegsmaterialverwaltung für die Berittenmachung von Adjutanten zu wenig Reitzeuge im Vorrat.

Bei Aufstellung des Kriegsmaterialbudgets pro 1909 (im April 1908) konnte seitens der Abteilung für Artillerie der Mehrbedarf an Reitzeugen nicht vorgesehen werden.

J. Kriegsmaterial	Fr. 77,775
6. Kasernenmaterial	<u>Fr. 18,000</u>

Wir haben dem Zentralverein vom Schweizerischen Roten Kreuz für seine Hilfsaktion in Süditalien 2000 gebrauchte Wolldecken aus den Beständen der eidgenössischen Kasernen zum Durchschnittspreis von Fr. 6 per Stück abgegeben.

Mit dem Erlös von Fr. 12,000 können wir 800 neue Decken beschaffen.

Zur Deckung des Mankos von 1200 Decken à Fr. 15 per Stück müssen wir einstellen Fr. 18,000.

9. Ersatz von 12 cm. Stahlgranaten Fr. 59,775

In den Jahren 1907 und 1908 sind die in den Schulen und Kursen der Feldartillerie verschossenen 12 cm. Gussgranaten (mit Weisspulver- und Schwarzpulver-Sprengladung) den Kontingentsbeständen in der folgenden Zahl entnommen worden:

673 12 cm. Weisspulvergranaten à Fr. 20. 60	Fr. 13,863. 80
<u>958 12 cm. Schwarzpulvergranaten à Fr. 14</u>	<u>„ 13,412. —</u>
1631 Stück 12 cm. Granaten zusammen für	<u>Fr. 27,275. 80</u>

Deren Ersatz konnte nicht erfolgen, weil gemäss Ordonnanz vom 12. Februar 1907 nur mehr Weisspulver-Stahlgranaten fabriziert werden sollen, deren Preis (Fr. 50) erheblich höher ist als derjenige der Schwarz- und Weisspulvergussgranaten.

Um die 1631 Gussgranaten durch Stahlgranaten ersetzen zu können, bedarf es:

1631 × Fr. 50	Fr. 81,550
Verrechnung der obigen geschossenen Gussgranaten	Fr. 27,275
ab: vom Erlös der alten Granaten ist bereits ein Fehlbetrag von	„ 5,500
entnommen worden zum Ersatz von verschossenen 1100 alten Shrapnels durch solche neuer Ordonnanz (12. Februar 1907) mit Aluminiumzünder 1100 à Fr. 5 =	
Fr. 5500	<u>„ 21,775</u>

Es ist ein Fehlbetrag vorhanden von Fr. 59,775
wofür wir hiermit um eine Kreditbewilligung nachsuchen.

R. Verwaltungsspesen der Getreidevorräte etc.Weizenumtausch pro 1908/1909 Fr. 54,000

Im ganzen wurden 650 Wagen à 10,000 kg. netto Altweizen durch Ware neuer Ernte ersetzt. Davon konnten 290 Wagen auf dem Wege des Umtausches gratis umgesetzt werden.

Ein Teil unserer Vorräte musste in den Jahren 1907 und 1908 infolge ungünstiger Magazinverhältnisse — es bestand Gefahr, dass diese Weizen bei längerer Lagerung Schaden leiden würden — verkauft werden. Der Ersatz erfolgte durch Ankauf von 360 Wagen Weizen der Ernte 1908, wofür aber höhere Preise angelegt werden mussten, als s. Z. bei den Verkäufen erhältlich waren. Zur Deckung der Preisdifferenz von Fr. 1. 50 per 100 kg. sehen wir uns gezwungen, einen Nachtragskredit von Fr. 54,000 zu verlangen.

Wir erlauben uns beizufügen, dass in den Jahren 1906 und 1907 ein Umtausch unserer Vorräte nicht möglich war, so dass sich der jetzt verlangte Kredit eigentlich auf 3 Jahre verteilt.

G. Post- und Eisenbahndepartement.**III. Telegraphen- und Telephonverwaltung** Fr. 130,800**A. Kreditübertragung.****V. Bau und Unterhalt der Linien, Baukonto** (berührt die Betriebsrechnung nicht) Fr. 104,000

Im Budget pro 1908 figurirt unter Rubrik V „Bau und Unterhalt der Linien“, Nr. 41, für Erstellung einer neuen Telephonlinie mit Doppelgestänge zwischen Seebach und Wettingen ein Ausgabeposten von Fr. 254,000. Eingehende Tracéstudien liessen es als zweckmässiger erscheinen, die Linie von Zürich, statt von Seebach aus, zu bauen und im fernern den Anschluss an die bestehenden interurbanen Leitungen nach der Westschweiz nicht in Wettingen, sondern in Mellingen zu bewerkstelligen. Mehrkosten werden sich aus dieser Änderung nicht ergeben. Nun sind die hauptsächlichsten Materialien im Werte von zirka Fr. 150,000 wohl vorhanden, dagegen zogen sich die nötigen, umfangreichen Vorarbeiten und namentlich die teilweise sehr mühsamen Unterhandlungen mit den zahlreichen Grundeigentümern derart in die Länge, dass mit dem Bau vor

Eintritt des Winters leider nicht mehr hat begonnen werden können. Wir ersuchen daher um die Bewilligung zur Übertragung der Kreditrestanz von rund Fr. 104,000 auf das Jahr 1909.

Die Erstellung dieser neuen Linie soll versuchsweise der Privatindustrie übertragen werden, wogegen das zum Bau erforderliche Material, wie bereits bemerkt, von der Verwaltung geliefert wird.

B. Neue Kredite Fr. 130,800

Bei Berechnung der pro 1909 für die Telegraphen- und Telephonverwaltung erforderlichen Kredite konnten die durch das neue Bundesgesetz über die Organisation der Telegraphen- und Telephonverwaltung (vom 16. Dezember 1907) bedingten Änderungen noch keine Berücksichtigung finden, weil über deren finanzielle Tragweite genügende Anhaltspunkte zur Zeit der Budgetaufstellung noch fehlten. Mit dem 1. Januar 1909 ist das neue Gesetz dann in Kraft getreten und ebenso sind inzwischen alle einschlägigen Vollziehungsverordnungen seitens des Bundesrates erlassen worden, so dass wir nunmehr in der Lage sind, für die erforderlichen Nachtragskredite die Bewilligung der Bundesversammlung einzuholen.

I. Gehalte und Vergütungen Fr. 130,800

A. Obertelegraphendirektion Fr. 10,800

Bisher bestand die Zentralverwaltung aus den 5 Abteilungen Kanzlei, technisches Bureau, Inspektorat, Materialbureau und Kontrolle, und es beträgt der im Ursprungsbudget für 1909 vorgesehene Kredit (inklusive Gehalte für Direktor und dessen Stellvertreter) im ganzen Fr. 388,280.

Nach der neuen Organisation dagegen zerfällt dieselbe, d. h. die Obertelegraphendirektion, in:

1. eine Administrative Abteilung (A) mit den beiden Sektionen A 1 „Kanzlei, Registratur und Personelles“ und A 2 „Kontrolle und Rechnungswesen“;
2. eine Technische Abteilung (B) mit einem Chef und den Sektionen B 1 „Linienbau und Kabelanlagen“, B 2 „Stationseinrichtungen“, B 3 „Bureau für elektrotechnische Versuche und Materialprüfungen“, B 4 „Inspektorat“ und B 5 „Materialverwaltung“.

Die aus dieser Neueinteilung und den gleichzeitig in Kraft getretenen neuen Gehaltsansätzen für eine Reihe von Beamten sich ergebenden Mehrausgaben werden sich auf zirka Fr. 10,800 belaufen, wobei den mit der Neuordnung im Zusammenhang stehenden Mutationen Rechnung getragen wurde.

Die Gesamtausgabe wird demnach voraussichtlich Fr. 399,080 betragen. Bewilligter Kredit Fr. 388,280. Erforderliche Mehrausgabe somit Fr. 10,800.

B. Kreisdirektionen (bisher Kreisinspektionen).

Während bis jetzt unter dieser Rubrik nur die Gehalte der Kreisinspektoren und ihrer Stellvertreter (Adjunkte) figurierten, diejenigen des Hülspersonals dagegen aus dem Kredite der Unterrubrik C. 1. a. „Gehalte der Bureaux I. und II. Klasse“ zu bestreiten waren, sind ab 1. Januar 1909, dem Datum der Inkraftsetzung des neuen Organisationsgesetzes, die Besoldungen aller Kreisdirektionsbeamten in dieser Budgetrubrik zu verrechnen. Dadurch, sowie infolge erheblicher Vermehrung des Personalbestandes bei den Kreisdirektionen und der Änderung bisheriger Gehaltsansätze erfährt diese Rubrik B folgerichtig auch eine erhebliche Mehrbelastung, wobei indessen nicht ausser acht gelassen werden darf, dass anderseits sich eine nennenswerte Minderausgabe in den Rubriken I. C. 1. a. „Gehalte der Bureaux I. und II. Klasse“ und I. C. 1. b. „Gehalte der Telephonnetzvorstände und deren Gehülfen“ ergeben wird, und zwar von zusammen zirka Fr. 52,000.

Das Personal der 6 Kreisdirektionen (inklusive 3 Sektionen) setzt sich zusammen aus :

6 Kreisdirektoren, mit einem Gehaltsbetrofnis pro 1909 von zusammen	Fr. 38,500
9 Adjunkten, mit einem Gehaltsbetrofnis pro 1909 von zusammen	„ 45,100
10 Sekretären I. und II. Klasse, mit einem Gehaltsbetrofnis pro 1909 von zusammen	„ 42,100
9 Elektrotechnikern I. und II. Klasse, mit einem Gehaltsbetrofnis pro 1909 von zusammen	„ 35,700
9 Gehülfen I. und II. Klasse, mit einem Gehaltsbetrofnis pro 1909 von zusammen	„ 31,900

Total der Gehalte somit Fr. 193,300

Der pro 1909 bereits bewilligte Kredit beträgt dagegen nur Fr. 73,575, so dass ein Nachtragskredit erforderlich ist von Fr. 119,725 oder rund Fr. 120,000, wobei wir aber nochmals darauf aufmerksam machen, dass dieser Mehrausgabe von Fr. 120,000 eine Minderausgabe in den Rubriken I. C. 1. a. und I. C. 1. b. von im ganzen zirka Fr. 52,000 gegenüberstehen, die aber, weil auf andere Unterrubriken entfallend, hier nicht in Betracht gezogen, beziehungsweise nicht in Abzug gebracht werden können.

Nach Art. 18, zweites Alinea, des Organisationsgesetzes vom 16. Dezember 1907 können Arbeiter, die während drei Jahren im ununterbrochenen Dienste der Bundesverwaltung gestanden haben, in die Klasse der Angestellten eingereiht werden. Die Zahl derjenigen Arbeiter, die dieser Vergünstigung teilhaftig wurden, beträgt über 360. Deren Jahresgehälter fallen in die Rubrik V (Bau und Unterhalt der Linien) für die Linienarbeiter und in Rubrik VI (Apparate, Stationseinrichtungen) für die Monteure. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass die im Ursprungsbudget pro 1909 für diese Rubriken vorgesehenen Ausgaben trotzdem nicht überschritten werden, weshalb wir von einem Nachtragskreditbegehren Umgang nehmen.

Von der Gesamtsumme der geforderten und in der Hauptkolonne figurierenden Nachtragskredite im Betrage von Fr. 2,944,173 fallen :

1. auf Kreditrestanzen :

beim Departement des Innern Fr. 1,056,748
 beim Militärdepartement „ 1,350,042

2. auf besondere, seit der Vorlage des Budgets für das laufende Jahr erlassene Bundesbeschlüsse :

beim Departement des Innern „ 125,000

„ 2,531,790

so dass als eigentliche Nachtragskredite bloss verbleiben

Fr. 412,383

Wir gestatten uns, hier noch folgendes anzubringen :

Bei der Behandlung unserer Vorlage betreffend die Nachtragskredite pro 1908, III. Serie, in der letzten Dezember-session, hat die Finanzkommission des Ständerates den Wunsch ausgedrückt, dass die Botschaften betreffend Nachtragskredite ihr künftig früher als bisher zugestellt werden möchten, damit sie auch genügende Zeit habe, um sie genau zu studieren. Wir haben von diesem Wunsche Vormerkung genommen und werden unser Möglichstes tun, um Ihren Tit. Finanzkommissionen diese Botschaften noch etwas früher als bisher zustellen zu können. Wir können aber nicht umhin, auf die Schwierigkeiten hinzuweisen, mit welchen dies verbunden ist, und zwar namentlich bei der III. Serie der Nachtragskredite. Während, abgesehen von der Übertragung von Kreditrestanzen aus dem Vorjahr, die I. und II. Serie der Nachtragskredite mehr nur für neue Ausgaben dienen, die man bei Aufstellung des Budgets noch nicht kannte, wird durch die III. Serie der Nachtragskredite Gelegenheit geboten, die ordentlichen Budgetkredite, die sich im Laufe des Jahres als ungenügend erwiesen haben, ergänzen zu lassen. Die Departemente und Verwaltungsabteilungen sind, wenn sie jeweilen die Einladung zur Einreichung der Nachtragskreditbegehren III. Serie erhalten, genötigt, zu diesem Zwecke festzustellen, was von den bewilligten Budgetkrediten bis zu jenem Zeitpunkt aufgebraucht ist und ob die vorhandene Restanz voraussichtlich für den Rest des Jahres genügen wird. Es ist nun einleuchtend, dass diese letztere Feststellung je schwieriger ist, je früher im Jahr sie gemacht werden muss. Die grösseren Verwaltungen (Bauverwaltung, Militärverwaltung, Post-, Telegraphen-, Zollverwaltung) haben denn auch schon bei den bisher angesetzten Terminen zur Einreichung der Nachtragskredite III. Serie wiederholt erklärt, dass es ihnen fast unmöglich sei, in jenem Zeitpunkt schon zu bestimmen, ob die bewilligten Budgetkredite ausreichen werden oder nicht. Sie haben aus diesem Grunde bisher auch vielfach die Termine einfach nicht einhalten können, wodurch dann das Finanzdepartement mit der Zusammenstellung der Nachtragskreditbegehren und der Ausarbeitung des Entwurfs Botschaft und des Bundesbeschlusses, die in den letzten Jahren oft recht umfangreich waren, im Rückstand kam.

Wenn wir Ihren Finanzkommissionen nun die Botschaft betreffend die Nachtragskredite III. Serie noch früher als bisher bereit halten sollen, so sind wir genötigt, die Termine für die Einreichung der Beiträge der Departemente und Verwal-

tungsabteilungen ebenfalls früher als bisher anzusetzen oder doch zum mindesten mit allem Nachdruck zu verlangen, dass die bisherigen Fristen unbedingt genau eingehalten werden, und ohne Nachsicht einfach unberücksichtigt zu lassen, was bis zum festgesetzten Tage nicht eingegangen ist. Es wird dies zur Folge haben, dass die Zahl der Kreditüberschreitungen wieder grösser wird, da es, wie wir anerkennen müssen, den grössern Verwaltungen tatsächlich nicht immer möglich ist, in der zweiten Hälfte Oktober schon genau zu ermessen, ob die bewilligten Kredite ausreichen werden oder nicht.

Ähnliche Schwierigkeiten ergeben sich bei der I. Serie der Nachtragskredite, wenn, wie es dieses Jahr wieder der Fall ist, im Laufe des Monats März eine ausserordentliche Frühjahrssession der Bundesversammlung stattfindet. Bekanntlich sind die Departemente und Verwaltungsabteilungen ermächtigt, jeweilen noch bis zum 15. Februar, das Militärdepartement sogar bis zum 1. März, auf Rechnung des abgelaufenen Jahres Einnahmen zu verrechnen und Ausgaben anzuweisen. Es liegt dies im Interesse einer möglichst klaren Rechnungsstellung und einer richtigen Ausnützung der Budgetkredite. Wenn nun aber die Kreditrestanzen, deren Übertragung auf das folgende Jahr gewünscht wird, schon bis zum 1. Februar, Termin für die Einreichung der Nachtragskreditbegehren I. Serie, festgestellt und dem Finanzdepartement mitgeteilt werden sollen, so kann die oben erwähnte Ermächtigung nicht voll ausgenützt werden, was namentlich für die eidgenössische Bauverwaltung und die Militärverwaltung fatal ist, die mit ihren vielen und umfangreichen Abrechnungen nicht so rasch fertig werden können.

Die vorstehenden Darlegungen mögen Ihnen erklären, weshalb die Botschaften betreffend die Nachtragskredite Ihren Tit. Finanzkommissionen nicht immer so frühzeitig haben zugestellt werden können, wie letztere es gewünscht hätten.

Genehmigen Sie, Tit., die Versicherung unserer vollkommnen Hochachtung.

Bern, den 23. Februar 1909.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

Deucher.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

Ringier.

(Entwurf.)

Bundesbeschluss

betreffend

**die Bewilligung von Nachtragskrediten an den Bundesrat
für das Jahr 1909 (I. Serie).**

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht einer Botschaft des Bundesrates vom 23. Februar
1909,

beschliesst:

Es werden dem Bundesrat für das Jahr 1909 folgende Nach-
tragskredite bewilligt:

Dritter Abschnitt.**Departemente.****B. Departement des Innern.****IV. Statistisches Bureau.**

Neuer Kredit.

3. Druckerarbeiten :	Fr.
8 Sparkassenstatistik	2,500
	Übertrag 2,500

Übertrag Fr.
2,500

IX. Verschiedenes.

Kreditübertragung.

17. „Histoire de la Confédération Suisse“,
Ausgabe in französischer Sprache des
Werkes von Dr. Joh. Dierauer in St. Gallen Fr.
1,500

Neuer Kredit.

18. Gesellschaft für Erhaltung des Engadiner-
museums 125,000
19. Arbeitsplatz in der biologischen Station
Roskoff 1,500

128,000

XI. Direktion der eidg. Bauten.

- III. *Reisekosten und Expertisen.* Fr.
Kreditübertragung 3,427
Neuer Kredit 31,000

34,427

IV. Hochbauten.

- a. ordentlicher Unterhalt der eid-
genössischen Gebäude.
Neuer Kredit 30,000
b. Umbau- und Erweiterungs-
arbeiten.
Kreditübertragungen 63,607
Neuer Kredit 500
c. Neubauten.
Kreditübertragungen 935,850

1,029,957

Kreditübertragungen.

- V. *Strassen- und Wasserbauten* 10,869
VII. *Mobiliaranschaffung und Unterhalt für
die Zentralverwaltung und Versicherung
des Mobiliars* 41,495

Neue Kredite.

- VIII. *Hausdienst, Heizung und Beleuchtung
in den Gebäuden der Zentralverwaltung*
4,600

1,121,348
Übertrag 1,251,848

Fr.
Übertrag 1,251,848

D. Militärdepartement.

A. Kreditübertragungen.

I. Verwaltung.

F. Offiziersausrüstung. Fr.

I. Vergütungen für Bekleidung 136,000

J. Kriegsmaterial.

2. Neuanschaffungen: Fr.

a. Stäbe	6,100
b. Infanterie	171,840
c. Kavallerie	12,600
d. Artillerie	116,698
e. Genie	54,195
f. Sanität	20,000
h. Verwaltung	4,700
i. Allgemeines Korps- material	280,660

666,793

4. Festungsmaterial: Fr.

a. St. Gotthard	105,160
b. St. Maurice	73,183
	<hr style="width: 100%;"/> 178,343

5. Instruktionsmaterial:

d. Genietruppen	1800
e. Festungstruppen.	
1. St. Gotthard	885
	<hr style="width: 100%;"/> 2,685

8. Versuche für die Neube-
waffnung der Artillerie 76,559

924,380

K. Militäranstalten und Festungswerke.

V. Minenanlagen im Simplontunnel 100,384

Übertrag 1,160,764 1,251,848

	Fr.	Fr.	
Übertrag	1,160,764	1,251,848	

L. Befestigungen.

a. St. Gotthard:	Fr.		
III. Unterhalt	13,940		
V. Bauliche Installationen	17,850		
	31,790		
b. St. Maurice:	Fr.		
IV. Beitrag an die Gemeinde La- vey-Morcles	6,488		
V. Bauliche Instal- lationen	151,000		
	157,488		
		189,278	

*B. Neue Kredite.**I. Verwaltung.**C. Unterricht.*

4. Kaderkurse:		Fr.	
f. Festungstruppen:			
1. St. Gotthard		39,789	
2. St. Maurice		23,419	
		63,208	

F. Offiziersausrüstung.

II. In Natura zu verabfolgende Gegenstände		16,500	
--	--	--------	--

J. Kriegsmaterial.

6. Kasernenmaterial		18,000	
9. Ersatz von 12 cm. Stahl- granaten		59,775	
		77,775	
R. Verwaltungsspesen der Getreidevorräte etc.		54,000	
		1,561,525	

Kapitalrechnung.

Übertrag von: Neubewaffung der Artillerie		576,765	
		Übertrag	2,813,373

Fr.
Übertrag 2,813,373

G. Post- und Eisenbahndepartement.

III. Telegraphen- und Telefonverwaltung.

Kreditübertragung.

<i>V. Bau und Unterhalt der Linien, Baukonto</i>	Fr.
(berührt die Betriebsrechnung nicht)	<u>104,000</u>

Neue Kredite.

I. Gehalte und Vergütungen.

A. Obertelegraphendirektion	10,800	
B. Kreisdirektionen	120,000	
	<u>130,800</u>	
		<u>2,944,173</u>

Ausgaben für die Neubewaffnung der Artillerie.

Aus dem Vortrag auf das Jahr 1908 (Bundesbl. 1908,	
I, 822) von	852,018
wurden verausgabt	<u>275,253</u>
so dass auf das Jahr 1909 vorzutragen sind . . .	<u>576,765</u>

Der Vortrag wird in besondern Akten begründet.



Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Ratifikation zweier mit der Französischen Regierung zum Zwecke der Feststellung der Bau- und Betriebsbedingungen der Eisenbahn von Nyon nach Divonne-les-Bains und von Martigny nach Chamonix abgeschlossenen Übereinkünfte.

(Vom 26. Februar 1909.)

Tit.

Die Eisenbahnen von Nyon nach Divonne-les-Bains und von Martigny nach Chamonix wurden auf Grundlage der von jedem der beteiligten Staaten bis zur Landesgrenze erteilten Konzessionen erstellt. Beide sind dem Betriebe übergeben worden, der sich heute in befriedigenden Verhältnissen abwickelt. Es handelt sich jetzt bloss noch darum, die zwischen den Regierungen und Eisenbahnverwaltungen zur Sicherung des Baues und des guten Betriebes der beiden Linien getroffenen Abkommen durch eine doppelte internationale Übereinkunft zu bestätigen.

Die folgende kurze Beschreibung der beiden Linien und ihrer Betriebsverhältnisse wird zum Verständnis des Wesens der Übereinkünfte, die wir Ihrer Ratifikation unterbreiten, beitragen.

Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Bewilligung von Nachtragskrediten für das Jahr 1909 (I. Serie). (Vom 23. Februar 1909.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1909
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	09
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	03.03.1909
Date	
Data	
Seite	853-885
Page	
Pagina	
Ref. No	10 023 235

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.